

## Rallye Fernost – die etwas andere Rundreise

Nicht in 80 Tagen um die Welt, sondern in 7 Tagen durch den deutschen Osten ging es für mich vom 24. - 30. Mai mit der Rallye Fernost.

### Rallye Fernwas???

Zusammen mit 5 anderen Nachwuchsjournalisten (Sophie, Simone, Gabriela, Rudi & Judith) und 4 Begleitern (zwei Begleitern von der Hochschulinitiative Neue Bundesländer, einer Kamerafrau und einem Fahrer) besuchte ich innerhalb von 4 Tagen 4 Hochschulen in den neuen Bundesländern. Dort mussten wir als Team Blau jeweils eine journalistische und eine Entertainmentaufgabe lösen. Doch dazu unten mehr...

Neben uns gab es noch 3 andere Teams aus 6

Nachwuchsjournalisten, die jeweils andere Routen durch den Osten nahmen und andere Hochschulen besuchten.

Die Aktion wurde von der Hochschulinitiative Neue Bundesländer ins Leben gerufen, damit mehr junge Leute aus dem Westen im Osten studieren gehen. Denn in den alten Bundesländern wird es in

Zukunft ca. 30% mehr Studenten als Studienplätze geben. Im Osten hingegen ca. 30% mehr Studienplätze als Studenten. Warum also nicht die westdeutschen Studenten nach Ostdeutschland schicken? Da es jedoch immer noch viele Vorbehalte – seitens der westdeutschen Jugendlichen – gegen den Osten und seine Hochschulen gibt, wurde die Aktion „Studieren in Fernost“ und die Rallye Fernost ins Leben gerufen.

Um euch zu zeigen wie es sich im Osten lebt und lernt, will ich euch hier von meiner Rundreise der etwas anderen Art berichten.



### 1. Tag: Meet & Greet mit Prof. Dr. Diepenbrock



Der Nachtwächter von Halle Halle kennen.

Am ersten Tag mussten wir alle erst mal bis in den Osten kommen. Und das war schon die erste Herausforderung der Rallye. Denn wer die Deutsche Bahn kennt, weiß dass es bei einer Verbindung mit 4x Umsteigen auch 4 Möglichkeiten gibt den Anschluss zu verpassen. Und obwohl ich die ersten zwei mal Umsteigen schon wieder erwarten gut und pünktlich hinter mich gebracht hatte, verpasste ich natürlich in Leipzig den Anschlusszug nach Halle und kam so mit einer Stunde Verspätung im Osten an.

Nachdem wir dann alle da waren ging es erstmal zum Meet & Greet mit Prof. Dr. Diepenbrock, dem Rektor der Uni Halle. In gemütlicher Runde aßen wir zu Abend und lernten schon mal den Rektor, die Campusspezialisten (Studenten) und Organisatoren der Rallye aus

Team Blau Goes Halle

Nachdem wir dann noch alles notwendige für den nächsten Tag besprochen und ein kurzes Video für YouTube gedreht hatten, fielen wir alle endlich todmüde ins Bett.



## 2. Tag: Im Osten melkt man noch ohne Melkmaschine



Die Martin-Luther-Universität, Halle Wittenberg

Am nächsten Tag ging es dann erstmal zum Frühstück in die Mensa der Martin-Luther-Universität, Halle Wittenberg. Nachdem wir uns gestärkt hatten und bereits beim Frühstück von Kamerateams und Fotografen verfolgt worden waren, gab uns der Kustos der Uni eine kurze Führung über den Campus, der von vielen bedeutenden Architekten erbaut und sogar mit dem Deutschen Architekturpreis 2003 ausgezeichnet worden war.

Anschließend ging es dann zur agrarwissenschaftlichen Fakultät, wo wir eine Einführung in den Studiengang

Agrarwissenschaft bekamen. Nach dem Mittagessen, das wir schon wieder in der Mensa aßen, ging es dann zum Julius-Kühn-Feld, dem Forschungsacker der Uni Halle. Dort machen Agrarstudenten Experimente zu Düngung, Pflanzenfolge und anderen Gebieten der Agrarwissenschaft.

Doch wir waren nicht zum Experimentieren dort: Auf uns wartete eine Agrarolympiade, bei der wir gegen die Geisteswissenschaftsstudenten der Uni Halle antreten sollten. „Der Verlierer muss Mist schaufeln“ drohten uns Gang und Dong im Video zur Tagesaufgabe. Nach der Begrüßung durch Herr Frosch wurde es dann ernst: Die erste Disziplin war das Wettmelken. Es traten jeweils drei Kandidaten für jedes Team an. Leider verlor Team Blau um 10ml gegen die Studienbotschafter aus Halle!

Zum Glück gab es noch mehr Disziplinen. Weiter ging es mit dem Wettpflügen, das unentschieden ausging, allen Beteiligten aber viel Spaß machte.

Nach diesen anstrengenden Wettkämpfen waren wir so K.O., dass es erst mal eine Pause gab in der wir uns ausruhen konnten.

Doch zum Ausruhen blieb leider nicht viel Zeit – denn wir mussten ja noch einen Professor interviewen, was man an der Uni Halle nicht verpassen darf. Das war unsere journalistische Aufgabe, die wir bis 20:00 Uhr gelöst haben mussten. Aber gemäß dem Sprichwort „Wel suchet, del findet.“, fanden wir dann endlich auch einen Professor, den wir interviewen konnten.

Interview mit Professor Peitel von der Universität Halle



Sophie hat die Bauernpower!

Es konnte also endlich mit der Agrarolympiade weiter gehen. Beim Grillen ging es zur nächsten Disziplin: Bullriding, eine Art modernes Rodeo. Dabei mussten wir uns möglichst lange auf einem Plastikstier (ähnlich der Ente aus dem Tigerentenclub) halten. Auch hier gewannen leider die Studienbotschafter. Wir sahen uns schon alle den Stall ausmisten und die Verzweiflung wuchs.

Doch dann nahm die Olympiade auf einmal eine unerwartete Wende: Beim Quiz hatten die

Studienbotschafter keine Chance gegen unser

geballtes Wissen. Und auch beim Nageln auf Zeit zeigte Sophie, dass sie die Powernbauer hat, und führte uns zum Sieg. Am Ende stand es 3:3 unentschieden und das Ausmisten blieb uns erspart!



#### 4. Tag: **Eine grüne Uni auf der blauen Route?!**

Leider war es auch heute beim Aufstehen immer noch nebelig. Und dass änderte sich auch nicht, bis wir nach der Besichtigung einer ehemaligen Spionageanlagen der Stasi, wieder ins Tal fuhren. So kann ich mich nur Heinrich Heines Meinung zum Brocken anschließen:

*„Viele Steine,  
müde Beine,  
**Aussicht keine,**  
Heinrich Heine.“*

Wieder unten angekommen ging es dann auf nach Magdeburg, wo wir eine Katastrophe zu verhindern

hatten.

Nach einer kurzen Einweisung in die Aufgabe – wir mussten ein Feuer löschen – und einer Stärkung beim Mittagessen ging es dann auch schon los:

Simone bewies uns, dass sie auch in brenzligen Situationen cool bleibt und machte das Feuer kalt. Und auch Sophie bewies einen kühlen Kopf und löschte das zweite Feuer. Die Hochschule war gerettet!

Weiter ging's zum Magdeburger Dom, wo ein Professor uns eindrucksvoll demonstrierte, wie eine Glocke ein Gebäude zum Einsturz bringen kann.

Anschließend ging es dann weiter zum Abendessen. Die Studenten hatten für uns gegrillt und so genossen wir die riesigen Parkanlagen der grünsten FH Deutschlands.

Doch auch unsere journalistische Tagesaufgabe musste so langsam gelöst werden: Wir sollten einen 400 Wörter langen Kommentar zum Thema „Die Besten bleiben im Westen – was ist dran?“ schreiben.

Zum Glück hatte ich bereits unterwegs Meinungen aus dem Team gesammelt, so dass der Kommentar schnell geschrieben war und nur noch aufgenommen werden musste. Das Ergebnis seht ihr hier:



Nachdem wir nun alle unsere Pflichten erledigt hatten, stürzten wir uns ins Magdeburger Nachtleben und feierten im *Riff* unseren Tagessieg.

#### 5. Tag: **Wir greifen nach den Sternen**

ERROR: ioerror  
OFFENDING COMMAND: image

STACK: